

# ATELIER PAS

PETRA ANNEMARIE SCHLEIFENHEIMER

**„Und weil ein Künstlerinnenleben unweigerlich mit anderen Künstlerinnen und Künstlern verwoben ist, stellen gemeinsam mit Birgit Maria Götz zahlreiche Künstlerfreund\*innen aus ...“.**



**Gefühlt, liebe Birgit,  
kennen wir uns bereits ein halbes Leben.**

Bereits während meiner Zeit als Innenarchitektin begegneten wir uns zum ersten Mal. Eine meiner Auftraggeberinnen erwarb damals ein großes Gemälde von Dir für ihre Wohnräume — zu sehen war das „Ponyhäuschen“ im Fürther Stadtpark. Ich erinnere mich noch gut daran, wie stolz ich war, dass ein so wunderbares Bild — noch dazu von einer in Fürth lebenden Künstlerin — einen von mir gestalteten Raum schmücken sollte.

Als ich mich ab 2010 nicht mehr nur auf die Suche nach Kunstwerken für meine Bauherrschaften machte, sondern begann, selbst künstlerisch zu arbeiten, wurde Dein Atelier in der Badstraße für mich zu einem besonderen Ort. Dort lernte ich nicht nur das Aquarellieren, sondern auch, wie inspirierend das Arbeiten in solch einem Raum sein kann. Unsere Begegnungen reichten vom Malen bis hin zum gemeinsamen Yoga.

Seither gab es unzählige weitere Momente: bei Ausstellungen und Festen, bei zufälligen Treffen auf dem Fürther Markt, zwischen kurzen Gesprächen und langen Wegen, wenn Du, mit Malutensilien beladen, Richtung Stadtpark unterwegs warst. Und schließlich neulich, im Frühjahr 2026, als Du mich eingeladen hast, im Babylon Kino auszustellen.

In den letzten, fünfzehn Jahren, in denen ich nun schon künstlerisch tätig bin, haben sich meine Arbeitsweisen ebenso verändert wie die von mir verwendeten Materialien. Aus dem anfänglichen „Malen“ entwickelte sich nach und nach ein vielschichtiges Arbeiten in unterschiedlichen Gattungen. Mein Schaffen bewegt sich heute zwischen Beobachten, Fotografieren, Sammeln und Verdichten, Erzählen und prozesshaftem Gestalten.

Deine Arbeiten erkennt man sofort: die flirrenden Stadtansichten, die leuchtenden Parklandschaften, die besondere Atmosphäre Deiner Bilder. Meine Arbeiten hingegen bewegen sich häufig in Grenzbereichen, sie wirken wie Zustände des Übergangs.

Gerade diese Unterschiedlichkeit betonen die drei Objekte, die ich für Deine Ausstellung ausgewählt habe:

## TALES OF TRANSITION

**pale witnesses  
almost human  
quiet creature**

**Es freut mich sehr, bei Deiner aktuellen Ausstellung hier im k.i.f dabei zu sein.**